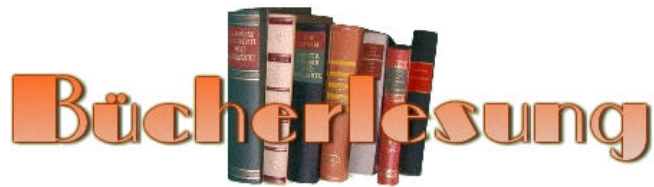


Mein Haus
Ludwig Rubiner

Um mein Haus sind Straßen, Kreise von Brunnen. Plakatsäulen.
Gemüseläden. Uhrmacher mit Schmuck. Finstere Brunnen. Plakatsäulen.
Polizisten stehn vor Theatern. Die Untergrundbahn stürzt in ihren Köcher.
Weiße Kellner mit Tassen. Zeitungsjungen laufen. Kutscher reden zu Gäulen.
Unter der Brücke fahren Dampfer durch gemalte Lampen.
Kaufleute winken vor den Türen. Die Bäckereien dampfen.
Menschen stehn um einen Überfahrenen. In geheizte Kirchen gehn
Gepäckträger.
Alte verteilen Zettel. In Gerichtssälen sprechen und schweigen Kläger.
In Trompetenwagen sitzen Frauen mit Schleiern. Frauen verkaufen Kastanien
an Ecken.
Menschen unter Kuppeln sehen nach Sternen. Finder rechnen auf Papier
Formeln.
An den Lichtern in Zimmern sitzen Denker gekrümmt und murmeln.
In den Tanzsälen lächelt man. Einbrecher kommen aus Verstecken.
Einsame im Schatten essen schnell Brote. Geldhäuser werden geschlossen.
Menschen mit Säcken suchen Weggeworfenes. Empörer lesen Reden.
Paare sitzen an Tischen und streiten. In Hotels erschießen sich Menschen
verdrossen.
Die Sonne ist auf- und untergegangen. Der Mond ist oft zu sehen.
In bewachten Krankenhäusern liegen Menschen auf niedrigen Kissen.
Hinter Türmen von Kasernen treten Soldaten mit groben Händen.
Man peitscht geschwächte Menschen festgeschnallt in den Gefängnissen.
In kalten Wohnungen sind Greise, die jungfräuliche Kinder schänden.
Es klingelt in roten Fabriken, Müde lösen siedende Pfeife.
Über alten und neuen Dächern drehn sich gelbe Luftschiffe.
Auf grünen Fischteichen ziehen die Ruderer Netze und Schnüre.
Bettler mit Bündeln schreiten auf Lehmwegen um spitze Steine und kalte
Regenlachen.
Ein Fleischer tritt vom Wagen in eine aufgeklinkte Türe.
Hunde bellen schrill auf einen Juden mit einem Pack alter Sachen.
In heißen Feldern zerren gebuckelt braune Bauern.
In breiten Wäldern schlafen Arme und Brandstifter. Es lärmt von Holzhauern.
Über weiße Meere mit Kabeln werden Auswandererschiffe auf und nieder
gebogen.
In langen Ländern werden die Hungrigen ermordet. Häuser fallen grau um.
Menschen im nassen Blut unter spitzen Kanonen haben blaue Messer gegen
schwere Pferde gezogen.
Zerquetschte liegen unter halben Balken. Ferne Telephonzellen sind stumm.
Eingehüllte mit alten Flinten schießen knochige Tiere auf kalten Meilen im
Schneegesträuch.



www.buecherlesung.de

Auf weiten Öden leben Verlassene in Unrat und Höhlen ohne Geräusch.
In Affenparadiesen springen nackte Schwarze durchs blaue Licht.
Golfmeere fliegen mit Flaschen und Schlamm zu Inseln und Muschelketten.
An kleinen Dächern auf wackligen Straßen besprechen alte Frauen das
Mittagsgericht.
Vor geordneten Zeitungssälen erwarten steife Raucher den Ausgang der
Wetten.
Die Briefträger führen dicke Taschen auf runde Treppen.
Schläfer träumen oder sind bleich. Laute Lastkutscher schleppen.
Eilige gehn über dunkle Steine. Wagen gleiten auf Straßen. Mein Haus. Aus
dem Schornstein steigt Rauch.
Umher sind Sonne. Mond. Die Abendsterne auch.

Quelle: http://www.zgedichte.de/gedicht_2788.html